

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Frau Marianne Pieschke geb. Loboda
 nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.
 Kaufbach, am 4. Juli 1922.
 Im Namen aller Angehörigen
Hermann Pieschke.
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 1/2 8 Uhr
 von der Halle des Reiffeldorfer Friedhofes aus statt.

Oldenburger und ostfriesischer Milch- und Zuchtvieh-Verkauf

Zeige ergebenst an, daß ich wieder
 mit einem Transport von 30 Stk.
**prima junger, schwerer,
 hochtrag. u. abgekalbter
 Oldenburger u. ostfries.**



Rühe und Kalben sowie 8 erstklassigen Zucht-Bullen

von 1/2—1 1/2 Jahren eingetroffen bin und dieselben nach
 Ablauf der 10tägigen Quarantäne ab **Dienstag den
 11. Juli** bei mir äußerst preiswert zum Verkauf stehen.

Meißen, Max Riesel
 am Bahnhof, Fernruf 393. Inh.: **G. de Lewie.**

Oswald Mensch Nachf.

Inh.: **Emil Mensch**
 Rossschlächterei, Pferdegeschäft u. Spießwirtsch.
Potschappel, Turnenstrasse 30
 Fernsprecher Amt Dresden 785
 Bei Urgelokalitäten mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Lindenschlößchen - Lichtspiele.

Mittwoch den 5. Juli abends 8 Uhr

Lotte Neumann in

Eines grossen Mannes Liebe.

Schauspiel in 6 Akten.

Nach dem Roman von Franz Rosen.



Nach kurzem, schwerem
 Leiden entschlief gestern
 nachmittag unser liebes und
 unvergeßliches
Gannchen.
 Dies zeigt Schmerz-
 erfüllt an
 Wilsdruff, 4. Juli 1922
Familie Edert.
 Die Beerdigung findet
 Donnerstag nachm. 2 Uhr
 vom Trauerhause aus statt.

Seidelbeeren
 treffen wieder ein
 und erbitet Be-
 stellungen
Jäpel, Tel. 543.

Suche für sofort jüngeres
Wirtschaftsmädchen
 sowie tüchtigen

Pferdeknecht.
H. Häbold,
Reiffeldorf.

Eine junge, hochtragende
Ruh
 steht zu verkaufen
Röhrsdorf Nr. 19.

**Monats-
 versammlung**
 diesmal
 Mittwoch 8 Uhr
 Goldener Löwe.

Auktion.

Donnerstag d. 6. Juli von
 nachm. 5 Uhr an gelangen
 a. Markt 40 folg. Gegenstände
 geg. Verz. meistbietend zur
 Versteigerung: 1 Waschtisch,
 1 vierediger Tisch, 1 ovaler
 Tisch m. Lindenblatt, 1 Spiegel
 4 Stühle, 1 fast neue Bett-
 stelle, 1 gr. Kaffeemühle, 2 Fuß-
 bänke u. versch. a. m. 2500

**Kräftiges
 Ostermädchen**
 sof. od. später für Geschäfts-
 haus in gute Stellung gef.
 Dresden, Institutsgasse 8 pt.,
 Nähe Schäferstraße. 2027

Älteres, zuverlässiges, um-
 sichtiges, kinderliebes
Alleinmädchen
 oder einfache
Stütze
 für möglichst bald gesucht.
 Monatl. Anfangslohn bei
 freien Rassen 500 Mark.
**Frau Fabrikdirektor
 Hofmann,**
 Laubenheim bei Meißen.

Dekonomia Grumbach.

Zu unserem am 8. Juli 1922 stattfindenden

Sommerball

ladet freundlich ein **der Vorstand.**

Anfang 7 Uhr.

Die älteste Rossschlächterei
 Speisewirtschaft und Pferdegeschäft im
Plauenschen Grunde.
Inhaber: Kurt Siering
Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.
 Fernruf Amt Deuben Nr. 151
laufs. Schlachtpferdez. allerhöchst. Preisen
 Bei Unglücksfällen **sofort Tag und
 Nacht** mit Transportgeschirr zur Stelle.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 3. Juli.

Auftrieb: 1. Rinder: a) 120 Ochsen, b) 188 Bullen, c) 270 Kalben
 und Rühr. 2. 800 Rälber, 3. 206 Schafe, 1890 Schweine. **Preise**
in Mark für Lebends- und Schlachtgewicht: a) Ochsen: 1.
 vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes bis zu
 6 Jahren 3000 bis 3300, 5475 bis 6 00, 2. junge, fleischige, nicht
 ausgewästete, ältere ausgewästete 2400 bis 2600, 4625 bis 5000,
 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 1800 bis 2200, 3850
 bis 4625, 4. gering genährte jeden Alters 1200 bis 1400, 3000 bis
 3500; b) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlach-
 twertes 2800 bis 3000, 4850 bis 5100, 2. vollfleischige jüngere 2300
 bis 2500, 4800 bis 4525, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte
 ältere 1900 bis 2100, 3650 bis 4025, 4. gering genährte 1300 bis 1500,
 2900 bis 3325; c) Kalben und Rühr: 1. vollfleischige, aus-
 gewästete Rälber höchsten Schlachtwertes 3000 bis 3800, 5475 bis
 6000, 2. vollfleischige, ausgewästete Rühr höchsten Schlachtwertes
 bis zu 7 Jahren 2400 bis 2600, 4625 bis 5000, 3. ältere aus-
 gewästete Rühr und gut entwästete jüngere Rühr und Kalben 1900
 bis 2300, 4225 bis 4625, 4. gut genährte Rühr und mäßig
 genährte Rälber 1400 bis 1600, 3500 bis 4000, 5. mäßig und gering
 genährte Rühr und Rälber 800 bis 1200, 2375 bis 3500. Rälber:
 1. Doppelländer —, 2. beste Mast- und gute Sauglälber 2800
 bis 3000, 4625 bis 4825, 3. mittlere Mast- und gute Sauglälber
 2500 bis 2700, 4175 bis 4500, 4. geringe Rälber 2000 bis 2300, 3650
 bis 4175, Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm
 2800 bis 2900, 5200 bis 5600, 2. ältere Mastlamm 1900 bis 2300,
 4225 bis 5100, mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)
 1200 bis 1600, 3175 bis 4200. Schweine: 1. vollfleischige der
 feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre
 5500 bis 6000, 7050 bis 7155, 2. Fettschweine 5800 bis 6800,
 7000 bis 7200, 3. fleischige 4900 bis 5900, 5825 bis 7000 gering
 entwästete 4400—4700, 6275 bis 6525, 5. Sauen und Eber 4500
 bis 5500, 6000 bis 7325. Ausnahmepreise über Notiz. Tendenz
 des Marktes: Rinder und Schweine schlecht, Schafe gut
 Rühr langsam.

Im Annenhof.

I.
 Unsere Truppen waren von Frankreichs Boden heimgekehrt. Anton Reiche
 war junger Meister, Werkstatt und Laden im Annenhof zu Dresden. Und während
 eines Tages so herumhantiert zwischen all den bligenden Metall- und Gießkannen,
 den Trichtern und Mäufelfallen, die den Laden füllen, tritt Fischer-Gustav zu
 kurzem Guten Tag ein. Das ist ein fröhlich Händschütteln nach langen Jahren
 der Trennung. Da, er wäre beinahe in der Schweiz, in Zürich geblieben, meint
 Meister Anton, nur seiner Schwester halber sei er zurück, sie habe ihm von ihrer
 Krankheit geschrieben. 1870, am 8. Juni, habe er auf der Münzgasse im „Gol-
 denen Fah“ sich selbständig gemacht, habe eine kleine Baukneiperei eingerichtet.
 Es sei nicht lange gegangen, sei zu klein gewesen. Einen einzigen Gehilfen habe er
 halten können und habe doch Arbeit über Arbeit gehabt. Bald darauf sei er hier
 eingezogen, habe nun nach der Straße hinaus seinen Laden, wo er die Fertig-
 waren aufstapeln und die Kundenschaft bedienen könne, und nach dem Hofe zu lägen
 zwei Werkstätten, in denen er 10 Gefellen beschäftige. Gerecht habe er sich über
 den Plattner Oskar, der ihm kürzlich einen schönen Auftrag an Bademannen für
 die Landesanstalt Dräunsdorf gebracht habe. Es ginge in allem erfreulich vorwärts.
 Tritt da ein Lehrling ein, will einen ausgebesserten Kohlenkasten unter
 Stempel in der Ladenecke schieben. Doch des Meisters Auge ist überall: „Ahr müßt
 sauberer, eigeninniger arbeiten! Und wenn's die lappigste Sache von der Welt ist,
 Schmiß muh hinein!“ — Wird er selber nachhelfen müssen. — Ob er alles allein
 besorge. — Nun ja, zu den schriftlichen Arbeiten läme er wohl kaum, aber da habe
 er einen jungen Eisenbahnbeamten gefunden, der ihm oben in seinem Fachbau
 nach Feierabend und Sonntags die Sachen erledige, fein und gewissenhaft erledige,
 sein Arsinus sei ein Praktiker. Freilich die Muse des Feierabendes und des Sonn-
 tags gingen gewöhnlich drauf. Doch habe er meist etwas Ehrbares in der Ecke,
 einen Schinken oder dergleichen, und der helfe gelegentlich über den toten Punkt
 hinweg. Mittags esse er im Annenhof, und in seinem Leben sei soviel Freude, und
 er wolle nur immer vorwärts, vorwärts!

II.

Die Schokoladenfabrik Hartwig & Vogel war weggebrannt. Anton Reiche hat
 für sie bisher gearbeitet, nebenbei, hin und wieder. Das ist so gekommen: Eines
 Tages hat man ihn rufen lassen, der Klempner sei krank, ob er aushilfsweise die
 Schokoladenformen ausbessern wolle. Und der junge Meister im Annenhof hat
 zugestimmt. Als er in kurzer Zeit die ausgebesserten Formen abgeliefert, klopfte ihm der
 Chef der Firma freundlich auf die Achsel: „Ahre Arbeit ist gut. Sie werden immer
 Aufträge von uns haben, auch wenn unser Klempner wieder da ist. Aber sagen
 Sie mal: Können Sie uns wohl selbst Formen schaffen? Bringen Sie Neuheiten,
 Mann Gottes, wir nehmen sie Ihnen gerne ab!“ — Da sind denn schwere Stunden
 für den Anfänger gefolgt, Stunden des Grübelns und des Bedenkens. Noch ist man
 über erste Versuche nicht hinaus, da brennt die Fabrik nieder mit ihren sämtlichen
 Kupferblechformen, für schweres Geld aus Paris bezogen. Jetzt oder nie! Anton Reiche
 übernimmt die Neuanfertigung. Graveur und Turnfreund Hofmann wird sein Mi-
 tarbeiter, der ihm Stangen und Matrizen schafft. Manche Anregung kommt ihm in
 den Auslagen von Bargou & Söhne. Die Nächte werden zu Tagen. Nicht einfach
 nachmachen will Anton Reiche, was er bei L'Etang & Comp. in Paris geschaut,
 nein, es soll ein Eigenes werden, er will das Kupfer, das den ersten Grünspan er-
 zeugt, ersehen durch das saubere, billigere Weißblech. Gelingt ihm das, ist er den

150 000 Kreisel, 333 000 Wunderwürfel, 430 000 Kinderuhren, 725 000 Spar-
 büchsen, die unter den flinken Fingern erstanden. Bald kamen neue Muster (Ka-
 nonen und Flinten und Koffer und Pfeffermühlen, Bälle und Rühr) hinzu, die
 teils des Meisters, teils des Werkführers Schmidt tüftelnder Sinn erfand. Gerade
 durch die Reichen der Kinder ging der Meister gern, namentlich vor Weihnachten,
 wenn in ihren Liedern das ganze wunderfame Wunsch- und Jugendland erstand.

Da war wieder eines Tages ein Auftrag eingegangen auf Blechbedel für Kakaobüchsen.
 Ob wir denn nicht auch den Rumpf der Büchse liefern könnten! Freilich — das
 farbige Blech mühte bedruckt werden! Schlaflose Nächte, Versuche tagsüber, voll
 heißen Oranges nach Feierabend, Aufgebot aller Getreuen, und es war erreicht:
 Man bedruckte das farbige Blech! Die erste große Schnellpresse kam, Otto Webers
 Feigen-Kaffee-Platate wurden gedruckt, weckten die Bewunderung der gesamten
 Fachwelt. Und bald darauf ein neuer Schlag: Seibel & Raumanns seine Näh-
 maschinenbleche. Das waren Monate voll heißer Arbeit. Die Dampfmaschine zog
 ein. Die Kinderabteilung mußte ausquartiert werden, kam nach Freiburger Platz
 Nr. 16, und der ganze dortige Betrieb wurde gleich von Anfang an auf die
 Dampfmaschine eingestellt. 70 Mädchen und 40 Knaben, mitunter auch mehr,
 arbeiteten hier an allerlei Maschinen: Pomadedosen, Tabakspfeifen, Bahnwagen
 und Lokomotiven. Und an der Ziehpresse wurden Bälle und Eier für die Kinder-
 hände vorbereitet. Weihnachten 1882 wurden allein 2 500 000 Bahnwagen ge-
 fertigt neben einer Anzahl anderer Artikel.

Kein Wunder, daß der Vordraum nicht mehr reichen wollte. Längst war die
 10 000. Riste festlich bekränzt zum Bahnhof gewandert, und als die 100 000 Tee-
 dosen für die Firma M. Lopez nach Madrid verpackt werden sollten, da mußte der
 Garten abermals geschmälert, ein Schuppen angebaut, der Hof überlastet werden.

Ein Dohnen, Weiten, Vorwärtsdrängen allerorten. Eine tüchtige Arbeiter-
 schaar, 350 Leute, meist von auswärts zugereist. Die nahm er am liebsten, die
 hatten etwas gesehen und frischten das Blut in der Werkstatt auf, es gab Neuen-
 rungen, Fortschritte.

Da trägt ihm eines Tages die Zeitung zu, die Köhlerische Fabrik in Auffig sei
 zu verkaufen. Das war ja die Fabrik, die ihm manchen Auftrag weggenommen.
 Da mußte er wahrhaftig gleich hinaufahren. Ein kleiner Augenblick des Bedenkens:
 seine kranken Kinder, Mangel an verfügbaren Mitteln, vielleicht half Tr. Wienert!
 So fuhr denn Anton Reiche nach Auffig, und am folgenden Tage war der
 Betrieb in seinen Händen.

Nach Plauen.

Und Traugott Wienert machte ihn zugleich auf einen Platz draußen in seiner
 Nähe zu einem Neubau aufmerksam, auf die große Sandhalde an der Bamberger
 Straße. Weltlicher Bedenken wegen sollte er nicht absteigen, er träte für ihn ein.
 — Ja freilich, hin und wieder war ihm solcher Gedanke schon an der Seele
 vorbeigehuscht, eine Neuanlage, da konnte alles zweckmäßig gestaltet werden.
 Es war am Freiburger Platz doch recht enge geworden. Neue Maschinen
 wollten aufgestellt werden, dazu der ganze Kram der Köhlerischen Fa-
 brik, der jetzt im Keller lag. Auch bohrten neue Ideen in ihm. Dort
 draußen konnte man sie bann ausbauen. Und kommen mußten diese Sachen, sie
 lagen einfach in der Luft. Griff er jetzt nicht zu, hatte sie über Nacht und Tag ein
 anderer. — Anton Reiche kaufte an der Bamberger Straße, baute Saal um Saal,
 und im selben Jahre noch siedelte man Zweig um Zweig nach Plauen über. Dabei
 wuchs die Zahl der Mitarbeiter auf 550.